



„Wir leben in spannenden Zeiten und sich dabei immer wieder neu zu erfinden, hält jung“

## Fit bleiben

Sich einfrieren lassen oder die ewig jung haltende Zauberpille schlucken – utopische Fantasien das Ende hinauszuschieben gibt es etliche. Auch wenn die Medizin auf dem Gebiet tatsächlich Fortschritte macht, darauf verlassen sollte man sich nicht, zumal wenn man ein erfülltes Leben haben möchte.

Unternehmen, auch wenn sie alt werden, sterben manchmal schneller als sie denken. Wer lange dabeibleiben will, der muss zu ständiger Veränderung bereit sein, zu Wandel und Weiterentwicklung. „Ein gesundes Unternehmen kann nicht ‚alt‘ werden“, schreibt Frank M. Bleckmann im Rundruf (ab S. 16) und ergänzt: „Im Gegenteil wird ein solches Unternehmen sogar von Jahr zu Jahr ‚jünger‘, flexibler und dynamischer: Wenn Erfahrung von Generation zu Generation weitergegeben wird und die nächste Generation gleichzeitig neue Dinge mit Vernunft riskiert.“

TH hat mittlerweile ein Alter von 111 Jahren erreicht, was für eine Zeitschrift eher ungewöhnlich ist. Über 11 Jahrzehnte fit und wandlungsfähig hielt sie auch die Begleitung einer Branche, die sich stetig verändert und die Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft meistens frühzeitig angenommen hat. Auch wenn die Zahl der Unternehmen im Technischen Handel, wie in vielen anderen Wirtschaftszweigen auch, deutlich zurückgegangen ist, er bleibt eine starke, unverzichtbare Branche. Denn „egal was die Welt uns an Aufgaben gibt, wir sind gewillt, sie anzugehen“, sagt der VTH-Vorsitzende Mario Ernst im Interview ab S. 24. Wir leben in spannenden Zeiten und sich dabei immer wieder neu zu erfinden, hält jung – darauf einen Aperitif!

*Bernhard Flacke*

**BERNHARD FLACKE**

Redakteur **TH** Technischer Handel

## Ein gesundes Unternehmen kann nicht „alt“ werden

**1** Wir wollen hier nicht philosophisch werden. Aber ein gesundes Unternehmen kann nicht „alt“ werden. Im Gegenteil wird ein solches Unternehmen sogar von Jahr zu Jahr „jünger“, flexibler und dynamischer: Wenn Erfahrung von Generation zu Generation weitergegeben wird und die nächste Generation gleichzeitig neue Dinge mit Vernunft riskiert. Hierzu gehört die konsequente Erweiterung des Portfolios, Mut zu neuen Prozessen oder Technologien, die Begeisterung gerade auch junger Mitarbeiter, und nicht zuletzt das Leben von gemeinsamen Werten.

**2** Wirklich prägend ist aber meist das, was ungerne nach außen gezeigt wird: Die Misserfolge, Rückschritte, Fehleinschätzungen - Dinge, auf die wir gerade eben nicht stolz sind. Nein, in einem Jahrhundert läuft nicht alles einfach glatt: Von Null anfangen nach einer vollständigen Zerstörung im Krieg, Klärung von Eigentumsverhältnissen in allerletzter Minute, existentielle finanzielle Schieflagen durch Eingehen von zu hohem Risiko, etc.

Das Lernen aus sich immer wieder langsam einschleichenden Fehlern, das Wiederaufstehen nach Misserfolgen und die Korrektur von Fehleinschätzungen sind Teil des unternehmerischen Reifeprozesses über vier Unternehmer-Generationen hinweg. Das macht dann demütig und dankbar in Phasen, in denen das Unternehmen mit Gottes Hilfe auch hart am Wind auf der Sonnenseite segelt. ■

**Frank M. Bleckmann, Klotz technics GmbH & CO. KG, Mettmann -  
Gründungsjahr: 1920**

**Wilhelm Klotz 1920  
- Gründer des  
Unternehmens**

Bildquelle: Klotz technics



# Prägende Geschichten

Wie TH sind sie alle jenseits der 100, zählen zu den wenigen, die schon auf den reichen Schatz einer mehr als zehn Jahrzehnte währenden Firmenhistorie zurückblicken können. Viele spannende Geschichten finden sich in ihren Annalen. Alle sind sie Teil der wechselvollen Geschichte des Technischen Handels, den sie in diesem Rundruf ein Stück weit mit ihrem persönlichen Blick zurück in die Gegenwart tragen.

**1** Was bedeutet eigentlich alt werden für ein Unternehmen?

**2** Was hat Ihre Firma in seiner langen Geschichte besonders geprägt?